

einer Schlinge trage. Es wird hinzugefügt, daß Alexander III. Schmerzen in der Schulter und auf der Seereise sich eine starke Erkältung zugezogen habe. — Die Meldung über jenes angebliche Attentat besagte bekanntlich, die zweite von dem Attentäter abgeschossene Kugel habe den Rockärmel getroffen. Man kann nun, Angesichts jener Meldung aus Kopenhagen, schwer die Vermuthung unterdrücken, daß das Attentat wirklich stattgefunden und daß der Czar eine leichte Verwundung am Arme davongetragen hat.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 2. Septbr. Der heutige Sedantag ist auch in unserer Stadt, wie in den meisten des deutschen Reiches, wieder festlich begangen worden. Früh Morgens fand Revue durch das städtische Musikcorps statt. Um 9 Uhr vereinigten die oberen Klassen unserer Bürgerschule sich zu einem Festactus im Saale des „Schützenhauses“, während von 11 bis 12 Uhr Festgelder stattfanden. Am Abend hält der Militärverein im Saale des „Feldschlösschen“ eine patriotische Feier, bestehend aus Concert, Theater und Vorträgen, ab, welche mit einem Tänzchen beschloffen werden soll. Jedenfalls wird auch diesmal wieder ein sehr zahlreiches Publikum sich an der Abendfestlichkeit betheiligen.

— Eibenstock, 2. Septbr. Von einem schweren Unglücksfall ist der Tischlermeister Colbig hieselbst, ein in seinem Fache durchaus tüchtiger Mann, betroffen worden. Als gestern früh zwischen 7 und 8 Uhr in der Werkstatt desselben eine Mischung von Wachs und Terpentin, welche für Parquetfußboden benutzt wird, über Feuer stand, entzündete sich dieselbe und verlegte sich der oben Genannte, indem er die brennende Flüssigkeit bei Seite schaffen wollte, demselben an Händen und Gesicht, daß, wenn ihm die Gliedmaßen erhalten bleiben sollten, er lange und schwer darunter leiden müsse. Das brennende Wachs theilte sich auch den Gegenständen in der Werkstatt mit und vernichtete die Flammen einen Theil derselben. Schnell herbeigeeilte Hülfe unterdrückte den Brand noch rechtzeitig.

— Schönheide, 1. Septbr. Die Gesamteinnahme des Sommerfestes des hiesigen Kreuzbrudervereins beläuft sich auf die über alles Erwartete hohe Summe von rund 750 M. Die Unkosten betragen 350 M., sodas 400 M. zur Vertheilung übrig bleiben. Hierbei möchten wir unsere Leser zugleich darauf aufmerksam machen, daß bei der stattgefundenen Verloosung nachstehende Nummern gezogen worden und daß die darauf entfallenen Gewinne bis zum 30. dieses Monats in der Zeit von 12 bis 1/2 Uhr Mittags in der Wohnung des Hrn. Schuldirektor Kelle, Haus Nr. 46 I, abzuholen sind. Die bis dahin nicht abgeholtten Gewinne verfallen der Vereinskasse.

Folgende Loosnummern sind mit Gewinnen gezogen worden:

1	2	3	6	7	9	13	16	17	18	21	29	32	35	37	41	45	47
51	56	57	60	61	62	64	65	66	70	71	73	81	82	86	92	95	96
105	106	108	111	113	115	127	128	135	142	144	153	162	166	168	180	185	199
200	208	210	211	213	216	221	224	228	230	232	237	240	242	245	248	249	251
253	259	260	261	266	270	271	272	274	278	280	282	284	288	290	291	294	295
298	313	318	319	322	324	327	329	331	335	340	341	343	344	353	361	362	370
374	375	376	379	381	385	391	394	395	396	397	402	403	404	410	411	427	431
432	433	435	436	437	439	440	441	449	451	456	458	462	470	471	472	473	481
483	484	486	490	492	496	500											

— Schönheide, 3. Septbr. Wie aus dem heutigen Inseratentheil hervorgeht, veranstaltet der hiesige Gesangsverein „Liederkrantz“ im „Deutschen Haus“ morgen Sonntag ein Gesangs-Concert mit darauffolgendem Ball. Das Programm ist sehr reichhaltig und gut gewählt. Unter der bewährten Leitung seines langjährigen Dirigenten, des Herrn Organist Georgi, wird genannter Verein sicher auch diesmal wieder ein gutes Zeugniß von seinen stets anerkannten Leistungen ablegen. Voraussichtlich wird das Concert wiederum recht stark besucht werden.

— Annaberg, 31. August. Ein energischer Wohlthäter gab gestern Abend in einer Restauration am Marktplatz hieselbst ein Gastspiel. Derselbe, ein hier zum Besuche weilender Fabrikant, hatte eine Beche von 3 M. 25 Pf. gemacht und legte zur Bezahlung ein Zehnmarkstück hin. Den Betrag von 6 M. 75 Pf., welchen die Kellnerin herauszahlte, schob er derselben als Trinkgeld hin. Die Kellnerin glaubte in Anbetracht des etwas heiteren Zustandes des Gastes das Douceur nicht acceptiren zu sollen und verweigerte die Annahme. Der Gast wurde hierüber so entrüstet, daß er die Geldstücke zusammenraffte und sie in die von dem Vereine zur Rettung Schiffbrüchiger ausgehängte Sammelbüchse warf. Der hiesige Vorstand des wohlthätigen Vereins wird dem zahen Geber sicherlich Dank wissen.

— Reichenbach, 29. August. Dem bayerischen Courierzug, der anstatt 6 Uhr 1 Minute heute erst gegen 7 Uhr hier eintraf, war auf der „schiefen Ebene“ bei Markt-Schorngast der eigenthümliche Zwischenfall passiert, daß auf offener Strecke 6—8 junge bayerische Burschen auf die Trittbretter eines Wagens sich schlangen und in Wagen 1. Classe eindrangen. Diese lähne Insulte dürfte eine schwere Bestrafung der Betheiligten nach sich ziehen. Infolge der bedeutenden Verspätung dieses Zuges sah sich die hiesige

Bahnhofs-Inspektion veranlaßt, einen sogenannten „Vorläufer“ abgeben zu lassen, der nach der Richtung Leipzig hin die Sitzzugverbindung aufrecht erhielt. Die Sitzgaspasagiere der Dresdener Linie mußten den 8 Uhr 25 Minuten hier abgehenden Localzug benutzen.

— Zwickau, 30. August. Ueber den hieselbst stattgehabten Brand sei noch Folgendes mitgetheilt: Heute Morgen 1/2 Uhr wurde die Einwohnerschaft unserer Stadt durch Feuerlärm jäh aus ihrem Schlummer geweckt. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise war in dem Hintergebäude des am Roigshauer Wege gelegenen, der Wittve Schint gehörigen Hausgrundstückes Feuer ausgebrochen, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß die Bewohner des Hauses nur mit Mühe sich selbst retten, an Vergung von Sachen jedoch nicht denken konnten. Die hilfsbereite Feuerwehr eilte auf die Alarmsignale hin unverzüglich nach der Brandstätte und fand dortselbst wirksame Unterstützung durch die auf der nahen Festwiese noch anwesenden Besucher des Bogelschießens, die vereint sofort an die Räumung der anstehenden, von der Feuergefahr arg bedrohten Gebäude gingen. Trotzdem die Nacht vollständig windstill war, so war doch durch die ältere, theilweise hölzerne Bauart der Häuser und die Enge der angrenzenden Gassen die Gefahr eines bedeutenderen und umfangreicheren Feuers von Anfang an nicht zu verkennen und die Löscharbeit eine überaus erschwerte. Es war deshalb trotz angestrebter Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr, derjenigen von Reghshau und Roigshau zu Hilfe geeilt waren, nicht zu verhindern, daß 10 Häuser ein Raub der Flammen wurden. Die Besitzer der in Schutt gefallenen Häuser sind die Herren: Rud. Forbrig, M. Hilbert, Franz Klug, Aug. Krumbholz, Herm. Männel, D. Pinkes, Anton Sachs, Wittve Schint, August Sieber, Gottl. Wolf. Das Hausgrundstück des Herrn Wiltz. Lüdecke mußte, um weitere Gefahr abzuwenden, nachdem es geräumt worden war, niedriger werden und gelang es auf diese Weise, das Feuer zu begrenzen. Wie man hört, hat der größere Theil der Brandkalamitäten versichert gehabt, wie auch ein gut Theil der beweglichen Habe der vom Feuer Heimgesuchten gerettet worden ist.

— In der Nacht zum Montag wurde in einem Vorort Zwickaus ein vom Tanze heimkehrender Bursche von vier noch unermittelten Burschen überfallen, abseits geführt und an einen Baum festgebunden, wofür ihn früh ein Arbeitsmann fand und die Fesseln löste. Vermuthlich liegt eine Racheact vor.

— Markranstädt, 30. August. Am letzten Sonntag ist hier, genau wie vor Jahresfrist, und zwar diesmal auf dem Bahnhofs, ein Unfallsfall der abscheulichsten Art verübt und Damen im Gewühl die Kleidung mittelst einer ätzenden Flüssigkeit begossen, somit vollständig ruiniert worden. Leider ist es auch diesmal nicht gelungen, den Uebelthäter zu ermitteln und der verdienten Strafe zuzuführen.

— Von den fünf Handels- und Gewerkekammerbezirken Sachsens ist der größte der von Dresden. Er umfaßt außer der Stadt Dresden und den Amtshauptmannschaften des Dresdner Kreises noch die Amtshauptmannschaften Dschag und Grimma. Die Bevölkerung des Bezirks beträgt gegenwärtig reichlich 1 Million. An zweiter Stelle folgt die Chemnitzer Kammer, deren Bezirk die Amtshauptmannschaften Chemnitz, Flöha, Marienberg, Annaberg, Glauchau, Borna, Döbeln und Rochitz mit ca. 900,000 Bewohnern umfaßt. An dritter Stelle steht der Plauensche Kammerbezirk mit 555,000 Seelen in den Amtshauptmannschaften Plauen, Delitzsch, Auerbach, Zwickau und Schwarzenberg, an vierter Stelle der auf die Stadt und die Amtshauptmannschaft Leipzig sich beschränkende Leipziger Bezirk mit 365,000 Bewohnern und an letzter Stelle der die Lausitz umfassende Zittauer Bezirk mit 360,000 Bewohnern.

— Die landwirthschaftliche Landesausstellung zu Bautzen wird einen sehr bedeutenden Umfang annehmen. An Rindvieh allein sind gegen 600 Stück angemeldet. Hochinteressant wird diese Abtheilung für jeden Landwirth. Vertreten sind zunächst größere Grundbesitzer mit meistens Niederungsrassen. Zum ersten Mal treten auf einer sächsischen Landesausstellung die kleineren Besitzer in größerer Anzahl auf, welche sich zu Genossenschaften zum Zwecke der Förderung der Rindviehzucht zusammengethan haben und die Ausstellung wird die edelen Bullen dieser Genossenschaften, welche mit Unterstützung der landwirthschaftlichen Kreisvereine beschafft wurden, zur Vorführung bringen. Neben diesen Bullen werden die bereits erzielten Zuchtergebnisse ausgestellt sein, womit dem Züchter klar gemacht werden wird, welsch hohen Werth es hat, nur vorzügliche Bullen zur Zucht zu verwenden.

— Um dem Publikum den Besuch der vom 7. bis 14. September ds. J. in Bautzen stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung möglichst zu erleichtern, sind von der Staatsbahnverwaltung sehr weitgehende Fahrvergünstigungen in Aussicht gestellt worden. Zunächst werden am 6. und 7. September auf allen östlich von Dresden gelegenen Linien, sowie auf den Strecken Leipzig-Dresden (über Riesa und Döbeln)-Bautzen und Zwickau-Chemnitz-Dresden-Bautzen für zwei zur Vormittagszeit in der Richtung

nach Bautzen gehende, bei jeder Station zu erfragende fahrplanmäßige Personenzüge Billets I. bis III. Klasse nach Bautzen ausgegeben, welche, wenn sie auf dem Ausstellungsorte in Bautzen mit einer Lectur versehen worden sind, zur Rückfahrt innerhalb dreier Tage mit den gewöhnlichen Personenzügen berechtigen. Die Ausgabe solcher Billets erfolgt allerdings nur auf denjenigen Stationen, welche directe Tourbillets nach Bautzen führen. Außerdem werden am 11. September billige Extrazüge von Leipzig, Zwickau, Dresden und Görlitz — letzterer Zug mit Anschluß von Zittau aus — nach Bautzen verkehren. Die für diese Züge gelassenen Billets gewähren gleichfalls die Berechtigung zur Rückreise innerhalb dreier Tage mit den fahrplanmäßigen Personenzügen.

— Von der böhmischen Grenze. Von einem entsetzlichen Unglücksfall wird aus Haida berichtet. Bei einem Sprunge in das Rettungstuch, welchen ein Feuerwehrmann anlässlich des dort stattgefundenen Bezirksfeuerwehrtages mit seinem 11 Jahre alten Sohn gemeinschaftlich ausführte, zerriss das Tuch und schlugen Beide mit großer Gewalt auf das Pflaster. Der Knabe war sofort todt, während der Mann beide Beine brach. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist das Tuch bereits schadhaft gewesen. Es kann vor derartigen wagehalsigen Bravourstücken bei Uebungen nicht genug gewarnt werden und haben solche von fachmännischer Seite aus schon oftmals eine scharfe Kritik erfahren.

— Schleiz. In einem Hause der Leichgasse befindet sich einige zwanzig Stufen tief ein Gärkeller. Das dort in Kufen befindliche Bier sollte am Montag auf Hässer gefüllt werden. Um nachzusehen, ob das Bier fertig gegohren hatte, bezw. aufgefüllt werden konnte, begab sich am Sonnabend ein Mann in den Keller; derselbe gab jedoch auf sofortiges Befragen keine Antwort. Es stieg nun ein zweiter Mann hinab, auch dieser gab auf Anrufen keine Antwort. Nun folgte ein Dritter und dann ein Vierter; diese gaben ebenfalls keine Antwort und waren, wie sich später herausstellte, durch den vorhandenen Stickstoff betäubt worden und neben- und übereinander gefallen. Die Aufregung unter den Anwesenden steigerte sich mehr und mehr, aber Niemand wollte in den Keller. Mittlerweile war ärztliche Hülfe herbeigeholt und, um die Luft zu verbännen, mehrere Male in den Keller geschossen worden. Nunmehr wurden einzelne Personen, darunter auch der Arzt, angebunden, und trotzdem Letzterer auch betäubt und sofort wieder zurückgezogen wurde, gelang es doch, innerhalb einer halben Stunde sämtliche vier Personen zwar bewusstlos, aber noch lebend aus dem Keller und an die frische Luft zu bringen, wo sie sich sämtlich wieder erholten und ihren Wohnungen zugeführt werden konnten. Während drei Personen ihrer Arbeit wieder nachgehen können, wird der vierte Mann wohl einige Wochen arbeitsunfähig sein, weil demselben beim Retten ein Finger zertreten worden ist.

Bermischte Nachrichten.

— Der Schlaf. Kein Organ vermag unaufhörlich thätig zu sein, selbst das Herz, das tagaus, tagein ununterbrochen zu arbeiten scheint, hat durch die Pausen zwischen zwei Herzschlägen genau so viel Ruhe wie Arbeitszeit. Auch das Gehirn, welches den ganzen Tag arbeitet, den Kampf mit der Außenwelt führt und allen anderen Organen des Impuls zur Thätigkeit geben muß, bedarf der Erholung, der Ruhe, diese aber ist „der Schlaf“. — Ohne Schlaf kann der Mensch eben so wenig sein Dasein erhalten, als ohne Nahrung. Wohl dem, der sich eines gesunden, ruhigen Schlafes erfreut. Ein vollkommener Schlaf ist der, wenn man beim Erwachen glaubt, er habe erst angefangen. Dieses Vorrecht besitzt nur die Jugend, und wie gern schläft dieselbe. Nie ist einem behaglicher, als wenn man recht ausgeschlafen hat, während Störung des Schlafes verdrüßlich und mürrisch macht. Die Zeit und Dauer des Schlafes richtet sich nach dem Bedürfnis. Kinder von 2—6 Jahren bedürfen eines täglichen Schlafes von 12—14, ältere Kinder 10 und in der Reife stehende Personen 8 Stunden. Fette Leute bedürfen weniger Schlaf, als magere, obwohl sie sich demselben gerne länger hingeben, was aber keineswegs zur Beförderung ihres Wohlseins beiträgt. Genaue Regeln lassen sich für jeden Einzelnen nicht aufstellen, weil die Verhältnisse zu verschieden sind. Der Hauptschlaf soll, wo die Verhältnisse es nicht dringend anders gebieten, immer in der „Stille der Nacht“ erfolgen, aber er darf nicht länger dauern, als bis das Bedürfnis der Ruhe befriedigt ist. Der träumende Halbschlaf am Morgen sollte rasch abgedröckelt werden, da er nicht mehr erquickt. Zu rasches und plötzliches Erwachen wirkt oft schädlich, gleichsam betäubend; das durch irgend einen Reiz, z. B. durch Lärm, hervorgerufte Erwachen wird besonders Kindern sehr schädlich. Ist hängt die Laune eines ganzen Tages von derjenigen Empfindung ab, mit welcher wir erwachen. Man kann daher namentlich bei Kindern und Nervenschwachen den Uebergang vom Schlaf zum Erwachen nicht sanft genug machen. Nie wecke man ein Kind durch heftiges Rufen, Poltern oder Lärmen auf, auch sollte der

plöht
Beweg
vermie
von f
wohnt
tief in
mittel,
Umsch
Schill
Grab.
flieg
wenige
zu kle
eines
meist
Knabe
der D
ein re
Wir
Plan
unsere
kommt
hoch f
man k
Kieser
ben se
grat,
licht
seinem
Erford
gleich
biegsa
genau
der S
dem B
er dur
rippe
starken
spannt
man i
sind n
ganzen
bohnen
an we
Drach
Frage
wählt
bunten
recht
in gle
besser
Wichti
Schwe
meisten
dient d
Flug
Wind
Mal f
Länge
der D
Schwe
Stein
Drach
ung ge
recht g
haben,
Dann
fogenar
Wärze
Schnur
die mi
bis ho
Ge
neuer
Geschm
Pi., 1
gewoge
B
für die
wiche
Hau
unver
keit
Ber
a Stück
Dr
Za.
um A
leichte
nomme
vergröß
für die
zu lau